

## Curt Goetz, sein Leben

Curt Götz wurde 1888 als Sohn des Schweizer Kaufmanns Bernhard Götz und seiner Frau Selma, geb. Rocca, geboren.

Sein Vater starb bereits 1890, seine Mutter ging mit dem Zweijährigen nach Halle an der Saale, wo sie eine Privatklinik leitete. Mit 18 Jahre legte er seine Reifeprüfung ab (nach nur einem Jahr am Städtischen Gymnasium) Sein Stiefvater förderte seine musische Begabung, Curt Goetz lernt Cello. Nach Schauspielunterricht bei dem Berliner Schauspieler Emanuel Reicher, gab er 1907 sein Bühnendebüt am Stadttheater von Rostock. Hier schreibt er bereits seine ersten Sketsche für die Theaterbühne.

Von 1909 –1911 spielt er am Intimen Theater in Nürnberg, bevor 1911 nach Berlin geht, wo er Engagements am Kleinen Theater, Lessingtheater und Deutschen Künstlertheater hatte. Er begann eigene Boulevard-Stücke zu schreiben. Seitdem nannte er sich auch Curt Goetz.

1912 heiratete er seine erste Frau, die Schauspielerin Erna Nitter, von der er 1917 wieder geschieden wurde. Curt Goetz spielt in vielen Stummfilmen. Er beginnt erste Drehbücher für die Stummfilme zu schreiben.

Am 20. Dezember 1923 heiratet der in Berlin Valérie von Martens, die er im Frühjahr des selben Jahres in Wien anlässlich der Aufführung seines Schauspiels „Ingeborg“ kennengelernt hatte, in dem beide die Hauptrollen spielten.

1927 gründete er ein eigenes Ensemble und ging mit seinen Stücken auf Tournee. Kurz vor dem 2. Weltkrieg emigrierte er aus regimekritischen Gründen mit seiner Frau zuerst in die Schweiz, bevor sie schließlich nach New York gingen.

Bei MGM unter Vertrag arbeitet Goetz an diversen Drehbüchern mit. Nach dem Erfolg des Greta-Garbo-Films Two-Faced Woman bietet man ihm einen 5-Jahres-Vertrag an, den er ablehnt. Stattdessen kaufen er und seine Frau eine Hühnerfarm in Van Nuys, Beverly Hills / Kalifornien und beginnen erfolgreich Hühner zu züchten.

In Kalifornien verfasste Goetz seine Erzählung „Tatjana“ und den Roman „Die Tote von Beverly Hills“, sowie eine Neufassung des Stücks „Hokospokus“. Ebenso arbeitete er seinen Einakter „Die tote Tante“ in das Stück „Das Haus von Montevideo“ um, welches er 1945 erfolgreich mit Valérie von Martens am Playhouse-Theatre am Broadway präsentierte.

Nach Ende des 2. Weltkrieg wohnte das Ehepaar ab 1946 wieder in der Schweiz und nahm auch die Schweizer Staatsbürgerschaft an. Ab Ende der 1950er-Jahre zog sich Goetz in sein Haus in Schaan in Liechtenstein zurück.

Curt Goetz gilt als einer der brilliantesten Komödienschreiber im deutschsprachigen Raum. Gemeinsam mit Valérie von Martens spielte er seine Stücke selbst und verfilmte sie auch.

Am 12. September 1960 verstirbt Curt Goetz in Grabs im Schweizer Kanton St. Gallen.